

Bolivien: Ein Frauenhaus für Tarija

Projektlaufzeit: 3 Jahre

Projektbudget: 160.000 Euro

Projektregion: 11 ländliche Gemeinden in der Region Tarija

Projektziel

In diesem Projekt finden 30 junge Mütter im Alter von 10 bis 18 Jahren, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind, und deren Kinder Schutz und Förderung. Dafür wird ein Frauenhaus gebaut und ausgestattet. Die Frauen werden dort umfassend psychologisch und juristisch betreut.



Außerdem wird die Öffentlichkeit für das Thema Gewalt an Frauen sensibilisiert. Dafür wird intensiv mit Schulen zusammengearbeitet, um 150 Mädchen und Jungen zwischen 12 und 14 Jahren sowie deren Lehrkräfte zu erreichen.

Hintergrund

Sexuelle Gewalt gegenüber Mädchen, Jungen und Jugendlichen ist ein Tabuthema in Bolivien. Es gibt daher weder verlässliche Daten noch Studien oder Erhebungen zu diesem Problem. Auf regionaler oder nationaler Ebene besteht keine Gesetzgebung, die der Gewalt gegen Jugendlichen vorbeugend entgegenwirkt.



Eine Auswertung der im Jahr 2007 erstatteten Anzeigen wegen Gewaltverbrechen in der Region Tarija ergab: 93% der Opfer sexueller Gewalt sind Kinder, davon sind allein 94% Mädchen und junge Frauen. Die Täter sind in 36% der Fälle Familienangehörige, 44% gehören dem Bekanntenkreis der Kinder an.

Aufgrund der sexuellen Gewalt werden viele Mädchen sehr jung schwanger – ein Umstand der von den Behörden ignoriert wird. Die Betroffenen müssen

damit meist alleine fertig werden. Familie und Freunden wenden sich von ihnen ab und die Mädchen sind somit zunehmend gesellschaftlich isoliert.

Plan arbeitet in Bolivien mit der Nicht-Regierungsorganisation „Mujeres en Acción“ (Frauen in Aktion) zusammen. Bereits im Jahr 2004 hat „Mujeres en Acción“ in der Region Tarija ein Programm für jugendliche Mütter, die sexuell missbraucht wurden, gestartet.

Das Programm hat zwei Hauptkomponenten: Ein Fokus liegt auf den Rechten der Mädchen und Frauen, insbesondere der Betreuung, dem Schutz und der Wiederherstellung ihrer Rechte hinsichtlich sexueller Gewalt. Andererseits ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Gewalt an Frauen ein zentraler Aspekt.

„Mujeres en Acción“ betreibt das einzige Frauenhaus in der Region Tarija. Aktuell stehen dafür allerdings nur kleine, gemietete Räume in einem Wohnhaus zur Verfügung. Aufgrund des Platzmangels können nur 18 Mütter und neun Babys unter 3 Jahren aufgenommen werden. Durch die Miete entstehen außerdem laufend Kosten für die Organisation.



Geplante Projektaktivitäten

Plan wird in diesem Projekt folgende Aktivitäten mit „Mujeres en Acción“ durchführen:

- Bau eines neuen Frauenhauses, das 30 Frauen und deren Kinder aufnehmen kann.
- Einstellung von Betreuungspersonal: eine Rechtsanwältin, eine Psychologin, eine Sozialarbeiterin, eine Koordinatorin und zwei Erzieherinnen.
- Umfangreiche Betreuung und Bereitstellung einer Infrastruktur für die jugendlichen Mütter, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind.
- Bereitstellung einer temporären Unterkunft zum Schutz von jungen Müttern, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind.
- Bereitstellung einer temporären Unterkunft und intensive Betreuung der Kinder dieser betroffenen jungen Mütter.
- Persönliches Angebot zur Genesung der Opfer durch psychologische (Gruppen- und Einzeltherapien), soziale und rechtliche Unterstützung (Rechtsbeistand).
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema, insbesondere im Kontext der Schule, durch die Zusammenarbeit mit Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern.

Helpen auch Sie mit Ihrer Spende

Spendenkonto:

Dr. Georg Kormann Stiftung-Leben ist Begegnung

IBAN: DE63 7002 0500 3781 9801 98 BIC: BFSWDE33MUE